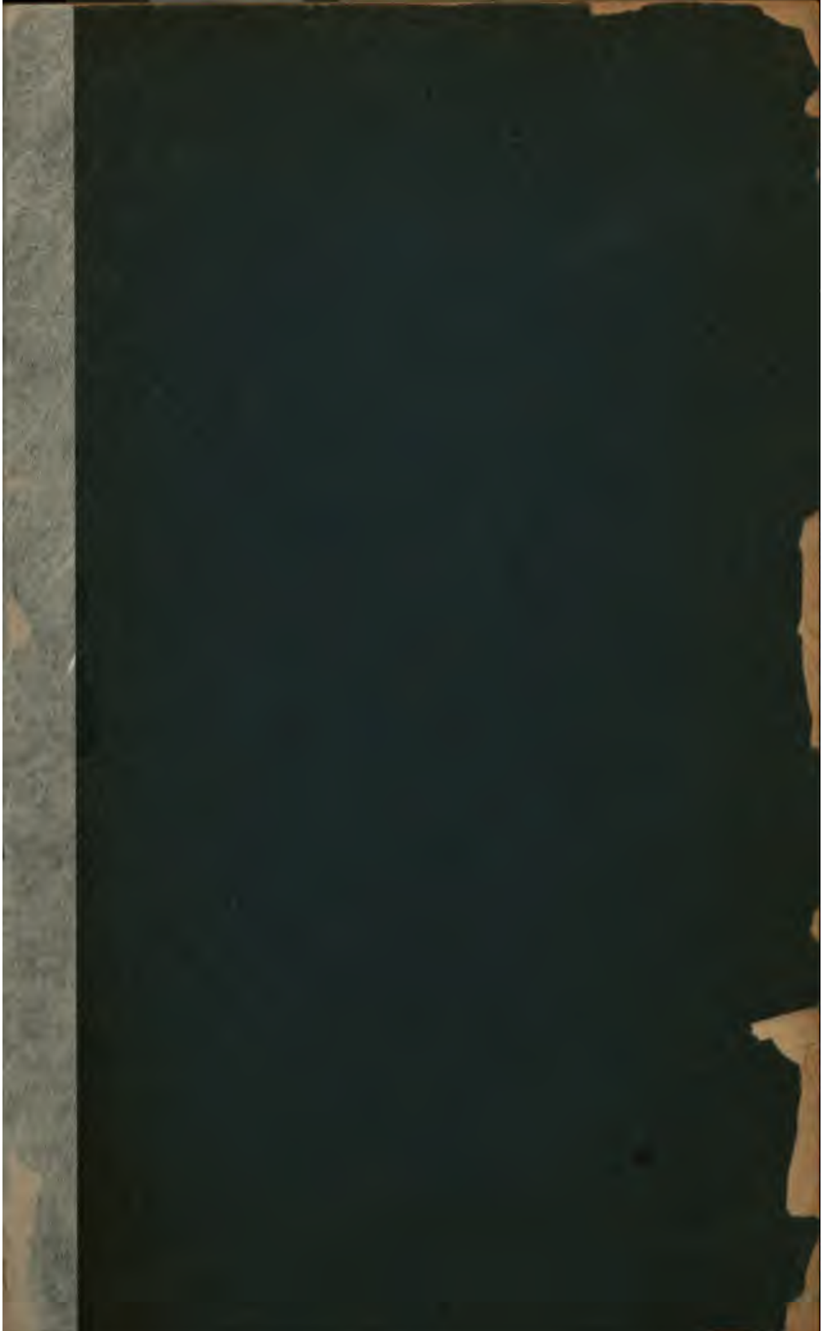




Der Amerikaner.

Scenen aus dem Volksleben

in einem Act

vom Verfasser des Gräff.

> Frankfurt liegt ein Ding über — heißt Sachsenhausen.
> (Göthe's Götz.)



Frankfurt a. M.
Druck von Reinhold Baist.
1856.

Herrn

Johann Peter Rau seelig,

weiland Castellan

auf der Sachsenhäuser Warte

gewidmet.

Seit ich Ihnen dieses Büchelchen zum erstenmal dedicirt habe, sind wichtige Veränderungen mit uns Beiden vorgegangen. Sie haben die Erde für immer verlasseu, und ich bin weggezogen über Berg und Thal. Noch immer erinnere ich mich an die Zeit, wo ich mit Ihnen zusammensaß auf dem weitschauenden Castell, wo Sie mir Ihre Geschichten erzählten aus den 80ger nnd 90ger Jahren, vom alten Fritz, vom [illegible] Währwatz, vom Prinz de Ligne, von dem schönen Judenmädchen von Semlin, vom Schulmeister Buchner u. s. w. Ich hatte oft nicht Acht auf Ihre Erzählung, denn ich belauschte die Sachsenhäuser, die um uns herum waren in den Gärten und Weinbergen, oder die bei einem Glase Aepfelwein in unserer Nähe saßen. Während Sie erzählten, spielte ich mir die nachstehende Posse vor, und als ich sie anfgeschrieben hatte, dedicirte ich sie Ihnen als Austausch gegen die Erzählungen, womit Sie mich beehrten.

Bei Ausfertigung dieser zweiten Auflage kann ich nicht anderst, als meine Dedication wiederholen: ich hoffe, es wird Ihnen Freude machen, und wenn das nicht, gewiß auch kein Leid.

St. Marcelin (Isère) 1836.

Der Verfasser.

Vorwort

Der gebildete Mann nenn' es gemein, der Gelbschnabel schnattere es nach, die vornehme Critik nehme keine Rücksicht. Wer das Ding genießen kann, für den ist es da. Uebrigens soll der derbe Altsachse keiner nervenschwachen Dame als Schooskind empfohlen seyn, und der zu polirenden Jugend führe man ihn bloß in der Absicht vor, daß sie lerne, wie man nicht sein soll. Pädagogen könnten dies lacedämonische Methode nennen.

Personen.

Amerikaner.

Bärbelchen, seine Tochter.

Frau Stoff.

Anton.

Frau Rauschern.

Christoph.

Philipp.

Ein Gassenbub.

Das Stück spielt in der Wohnstube der Frau Stoff, in des Amerikaners Haus.

Erster Auftritt.

Anton, Gassenbube. (Bald darauf) Frau Stoff.

Gassenbube.

Wolle mer stobbe? oder Nennkäutches? oder Knellerworscht?

Anton.

Dumm Os, allewell stobbe — jetz is ja die Bodzeit.

Gassenbube.

Wolle mer on die Holzschiff?

Anton.

Geh los, ich hab en Hunger wie e Wolf. Waßt de was, mer wolle wos singe. Kannst de des?

Ich wollt, ich deht uffschieße
Als wie die große Riese,
Un bräucht net mehr in Schul ze gehn,
Kennt Owends bei meim Kathrinche stehn,
Un derft en Hund mer halte,
Un rauche wie die Alte,
Un roppe mein halb Moß,
Ich wollt, ich wehr schont groß.

Sing doch met!

Ich wollt, ich hätt e Simmern,
Des voller Gold deht flimmern,
Do mißt ebei e Hoseflint,
E Hund mit Baan als wie der Wind,
Un Sunndags deht ich trage
E Meerschaumpeif beschlage.
Der Deiwel Geld im Sack
Des is e Staats-Tuwack.

Gassenbube.

Noch emol.
Der Deiwel Geld im Sack
Des is e Staats-Tuwack.
Juchhe! — juchhe! — juchhe!

Anton.

Hoch, un awermols hoch, un noch mol's hoch!

Frau Stoff.

(mit Korb u. Feuerkiesel.)

Was is dann des vor e Randawu? mer meent, mer wehr in der Juddeschul. A gihst de gleich hame, du Mahnhinkel met deine langmäulige Age. A kreisch deiner Mutter die Uhrn voll.

(Gassenbub läuft fort.)

Guck Os, brengst de met nor noch amol dein Blitzkeileser iwer mein Schwell, do fliehst dau un dein Hannes un dein Kasper enaus wie e Schipp voll Dreck.

Anton.

Mer hawe unser Sach lerne wolle for ins Gebet.

F. Stoff.

Ja Schelmelieder — die Biwel ihr in dei Hand nemme, daß Gott erbarm! Ja, wann's e Keit Brud wehr. — Mein, sin dann die Schuhe ausgekarnt? is dann der Hapterlattche deham? sein dann mein Schauh zem Schaumacher noch Owerod kumme?

Anton.

Ich hob for den Vetter wuthin gemißt.

F. Stoff.

Guck emol on, for den Vetter wuthin gemißt. A wos howe dann der Herr Vetter befohle — e Partian Brade un Salat? e Dutt voll Mazzepan zum Nachtisch? A weiß emol, guck, ich habb gemeent, dein Vetter hätt der en ruthe Krage mache losse uf dein Kamesohl. Guck der Herr Vetter is doch net verge=

wenn se [illegible], er hot sein Johann wie [illegible] Harn.

Anton.

Dodervor nemmt er mich met, wann er verrase dauht.

F. Stoff.

Willst de aach e Amerikaner warn? Nicks do, dau bleibst dehame. Schauh verlafe? Klader verreiße? Broste Mahlzeit. Mein Katz soll net annern Leut die Mäus fange.

Anton.

No so geb se mer nor mein Beraureffe.

F. Stoff.

A weiß emol dein Bute — Ach dau allmächtiger Gott, wor mer jo dar Deibsbaume schont widder on de Schwarzkärsche! Duhst de mer jetz uf der Stell dei Schauh aus — des Kameselt (sie zieht es ihm vom Leib) —

Anton.

Mer kriet net satt ze esse in dem Haus.

F. Stoff.

Net satt ze esse? — dau net satt ze esse? — dau kriest net satt ze esse? — dau kriest net satt ze esse in dem Haus? Os, des sugst du? host de net dei drei Dasse Caffe Morjens? host de net dein Butter=ramm im zehn Uhr? host de net Middags dein Wor=mes? bist de mer net alle Ritt iwerm Kicheschank? Net satt ze esse, un hot Backe wie e Zins=Baff.

Anton.

Geb se mer nor en Kreuzer.

F. Stoff.

Wann an Mensch su was heert! Bin ich rach=gierig? bin ich e Allmein? Hawich der noch anmol des Fresse verwehrt? Jetzt solle emol die Leut eruffer kumme — die solle sich mit ihre agene Age iwerzeuge,

ohne hungerig bei mir zauzieht — (am Fenster) Fraa Rumbelern — Fraa Haaßern — Fraa Geiern — Dau bist e Rogel on meim Wichtkorb.

Anton.

No, es werd net mehr lang dauern.

F. Stoff.

Wann's nor Goddes Wille wehr: liewer soll mer Säu hiete als Kinner ziehe. — Net satt ze esse! Unerstih dich jetzt noch anmol, un sog mer, ich hob kan Hunger, oder loß mich nor noch anmol sehe, daß de om Disch en Muffel lete läßt: enunner muß es, un wann de verplatzt, dau Wahrwolf.

Zweiter Auftritt.

Vorige. Bärbelchen.

Bärbelchen.

Wäsi — e poor Hofmenische Droppe —

F. Stoff.

Ach dau allmächtiger Gott!

Bärbelchen.

Ich laaf noch weiter als mich mein Baan droge.

F. Stoff.

Des Madche zittert wie e Espelaab — da setz dich in Sessel.

Bärbelchen.

Ich wollt ich wehr unner der Ard, do wehr mersch wohl.

F. Stoff.

Soll ich der schwarze Kaffe mache, mein Harzi?

Anton.

Motter, hariet se, der Vetter verraß?

F. Stoff.

Da host de e Husch for dein albern Geschwätz.

Bärbelchen.

Schlag sen net: er redt jo die Wohrheit.

F. Stoff.

Noch Tripstrill? A loß ehn als gihn. War werd sich dann breste iwer en alde Narr?

Bärbelchen.

Es iwerläft mich ornblich. Guck se, ich sitz vort in der Stuwekammer mutterseeligellan, un denk iwer allerhand noch. Uf anmol guckt mein Votter der Diehr erein.

F. Stoff.

Vergeß dein Redd net, Bärwelche. (zu Anton) Wos sparrste 's Maul uf, Dogdieb, — als Baschol — (Anton ab.) No jetz is die Stub gekehrt.

Bärbelchen.

Bärwel, fengt er on, morje frieh sei bei der Hand — zieh dein gaut Klaad an, mer mache e klan Rutt!

F. Stoff.

Häst dau die Krenk, e Rutt!

Bärbelchen.

Sie hätt en nor selle schmunzele sehe, un ganz verkehrte Age hot er gemacht.

F. Stoff.

Baß uffer, Bärwelche, dar kreit widder sein Rappel.

Bärbelchen.

Wann er nor net iwerschnappt.

F. Stoff.

Iwerschnappt! — narrig werd der net: ar is e Lichtenarr wei mein Votter selig. Des Licht nimmt allemeil zau, un do kreit er sein Rappel.

Bärbelchen.

Ach Gottche, ich gehn net met, un ich gehn net met.

F. Stoff.

A du Lewe un da Lewe — daß de mer nor net metgehst. Awer Bärwelche, Ans muß ich dich froge — awer daß de mich net onschnauzst — guck, es is mer grad, als wenn de mein wehrst. Neht wohr, dau host Bekanntschaft?

Bärbelchen.

Sie meent gewiß den Cristoph? met dem bin ich jo in Schul gange.

F. Stoff.

Ja ja den Christoph — der Rauschern ihrn anzige Sohn, met sein Buddelkopp un sein klane Kartoffelnas — ich wern doch des Steffelche kenne — dem hawich mehr wie anmol sein Ärschi geplatzt, wie er noch klan wor — Un wann er mer alleweil noch begegent, duht er sein Käppche erunner. Ich hätt ehn gern schon emol gefrogt von wege derentwege.

Bärbelchen.

Ach geh' se eweck. Nan, frog sen net.

F. Stoff.

Des hawich mer jo eingebild, daß ich Verdruß met der kreeg; do howich ewens mein Maul gehalte. Host de anmol von mer gesehe, Bärwelche, daß ich der nachgeguckt habb, wann de Owens fort bist? oder host de gehört, daß ich bei der uf die Miene gereddt hätt, wie's Leut genugg gibt?

Bärbelchen.

Die Leut solle sich um sich bekimmern: mir duhn was mir wolle, un sie kenne duhn, was sie wolle.

F. Stoff.

Ewe deßwege. Guck ich habb Alles gewißt — wann ehr bei der Musik wart; wann ehr spaziern ge-

wese seyd, wann ehr euch habt die Kaart schlage losse in Offebach.

Bärbelchen.

Des hawe mer all gekennt.

F. Stoff.

Sag ich dann wos driwer? oder hawich was driwer gesacht? Komm mer nor net su in Eifer. Ach ich diebt's em Madche, wie dau bist, verdenke, wann se kan Liebhawer hätt. A su e laadmiedig Marcebille, die sich vor ihrm agene Schatz ferchte dauht, die sellt mer uf Lewenszeit in en Glasschank sparrn. Guck Bärwelche, scheen worsch awer doch net von der, daß de mer deß Maul net emol gegunnt host. Häst de net dein Christoph emol hare bringe kenne uf en Sunndag Owend? do hätt ich euch en gute Kaffe gemacht, wei en die Fraa Baase drinke. Du wääßt, ich bin net rangig: du weescht mer aach noch net faal for e ganz Pund gute Kaffe. Im Winter do sein die Owende lang, un do halt mer sich doch gern zesamme. E bleder Hund werd selde fett, segt mer als. Jetzt kennst de schont die Fraache seyn.

Bärbelchen.

Awer der Votter gieht jo Sunndags net vom Platz weck. Wann der emol erin komme wär.

F. Stoff.

Erin komme? Heele mich ihne. Heiwithe, stitz; des is kan Mannsarbett. Guck enmal on, wer mer su Alles gleich de Laut uf die Nos henke. Nan Bärwelche, mer sein nach net vun Dummbach, su anfällig de mich angucksch.

Bärbelchen.

Schwet se emol still, Wäs. Der Votter is widder drowe. Wos er hasselieri? — Ach Hant Se, er rieft mich.

F. Stoff.

Wer mer nor net zawelich

Bärbelchen.

Ach lieb Wäsi, mach se doch, daß ich net mit brauch.

F. Stoff.

Sei nor still — ich will emol lurn — Was des Muhnkalb for en Crawall do owe mecht — alleweil mecht ar die Diehr uffer — ja ruf du und der Deiwel — jetz ist er uff der Stäg — sei nor still, Bärwelche — alleweil mecht er den Gattern uf — lacht ehn aus, ihr Buwe.

Bärbelchen.

Ach wos wor mersch su angst. Fiehl se emol, wos mein Harz kloppt.

F. Stoff.

Dau armer Dropp — nan des is jo zau arg. Jetzt will ich der wos sage — awer Bärwelche, kan Widderbart — waßt de wos, dau läßst deim Votter fort.

Bärbelchen.

Fortlafe? Wir, der Kreuzbuge soll mein Nachtlager seyn.

F. Stoff.

Mach mer kan Gammel. Willst de hie bei mer bleiwe, so kimmst de net aus de Engste eraus, des Dunnerkeilos feuert jo do owe, daß sich Ratte un Mäus verkrieche. Un waßt de, wu de hinläfst? — zan der Rauschhern, do bist de sicher; do is dein Christoph bei den, un die alt Rauschern is auch net su do — deß is e Rebnern, die leßt sich nicks nemme.

Bärbelchen.

Awer wann der Votter noch mer frägt?

F. Stoff.

Der sitzt jetz beim Dukat und schwenkt die Gorjel. Jetz mach nor, daß de fortkimmst — dau waßt, daß er net lang bleibt.

Bärbelchen.

Es is mer su angst.

F. Stoff.

Verkrumpel mer mein Handmanschette net (sie schiebt die Bärbel zur Thür hinaus) — No, do wehrn mersch. Ach des arm Mädche hot mich schont lang gedauert, daß se bei dem alde Lichtnarr ihr scheenste Jahrn verkome soll. Mir net so: ich waß aach, wie mer dobbelte Kasse macht.

Dritter Auftritt.

F. Stoff. Anton.

Anton.

Motter, die ganz Berscht is in Ufruhr. Es häßt, der Vetter wollt nach Amerika un die Bärwel sellt en Muhr heirothe.

F. Stoff.

Ach dau allmächtiger Gott.

Anton.

Morje dehts weckgehn.

F. Stoff.

Guck, do hawe mer die Bescherung.

Anton.

Derf ich met?

F. Stoff.

Do misse sich jo die Staan in der Ard driwet erbarme.

Anton.

Alleweil geht's widder uf die Gaß — alle Leut froge ahm — heut is es ächt. (Anton ab.)

F. Stoff.

Guck des is des End vom Lied: es hot mer doch geschwont, es hot mer geschwont.

Vierter Auftritt.

F. Stoff. F. Rauschern.

F. Rauschern.

Ich kumm grad erin, wie die Inquaddirung.

F. Stoff.

Ach Gott, ich bin gor kan Mensch mehr, Frau Rauschern.

F. Rauschern.

Ganz Sachsehause läft zesamme wei geronne Milch. Is es wohr?

F. Stoff.

Dei Bärwel soll noch Amerika gezackert warn.

F. Rauschern.

Des war jo gleich mein Gedanke — des hawich jo gleich zem Bärwelche gesocht — ach umsonst hätt dar gescheide Mann net dar Amerikaner. Noch Amerika? Mordschwerrnoth, sein mer dann Darmstädtisch hie?

F. Stoff.

Un en Muhr soll se heirothe.

F. Rauschern.

En Muhr? su en Karl met em schworze Gesicht?

F. Stoff.

Es grisselt am, wann mer nor drop denkt.

F. Rauschern.

A den greift mer jo met der Kluft nett on — do kreischt mer jo, wann am nor su was vorkimmt in der Nocht.

F. Stoff.

Un do soll mer aach still schweie derbei? do soll mer Alles su gehn losse?

F. Rauschern.

Gehn losse? — wann tausend Deiwel Blitze wehrn un Fluche wehr kan Sind. Des Bärwelche is

bei mer un bleibt bei mer — ich gebb se net mehr eraus — un wann sich alle Rothsharrn un Nuunfufziger uf den Kopp stelle.

F. Stoff.

Sie braucht's aach net.

F. Rauschern.

Un wann der Harr Fiskal kehm, ar derf mer se net eweck nemme: es is mein Schnarch, meim Christoph sein Junser Braut. War will wos dergege howe?

F. Stoff.

Baß se emol uffer — ich glaab, ar kimmt —

F. Rauschern.

A war?

F. Stoff.

Mein Brauder —

F. Rauschern.

Der Harr Amerikaner — loß se mich, ich muß en schelle.

F. Stoff.

Des is sein Gang — ar kimmt erein —

F. Rauschern.

Des Herz verspringt mer.

F. Stoff.

Des Ingewaad giht mer im Leib erum.

Fünfter Auftritt.

Vorige. Der Amerikaner.

Amerikaner.

Gott verdamm mich — mer meent die ganz Welt wehr e Dollhaus warn — Lisi wu is mein Dochder? — Ha, ha — wann de met dem Gesicht in Mahn guckst, do krebirn die Fisch. — (Er ruft an der Thüre) Bärwel — Bärwel —

F. Rauschern.

Guck emol des ofig Madche — die heert ihrm Votter net — die stickt gewiß uffem Altkien un leßt sich Vorzelbeem mache von ihrm Muhr. Wann ich nor aach noch emol jung wehr — ich mißt aach su en schwarze Engel howe — und wann ich Kinner kreeg, do wehr der Grof Deiwel mein Gevattermann.

Amerikaner.

A gun Dach, Madamche . . . is se aach do? Mein kann se mer net soge, wie kimmt dann ihr Hand in mein Sack? un ihr Barick in mein Kladerschank?

F. Rauschern.

Ich bin die Fraa Rauschern — ich wohn aach in meim agene Haus — mein Creadurn krien aach ihr Endresse uf en Heller — der Ferscht Brimas is mein Gevattermann — mein Christoph is aach von kaner Ratzewoor — der kann aach soge: for mein Geld Briehflasch.

Amerikaner.

Net wohr un des Kaisersch Katz is ihr Geet?

F. Rauschern.

Ich kann mich aach vernaege — Herr Barun, gnediger Harr, fehlemich ihne. A war hot mer dann mein Schaal eweck gedohn un mein Schlajer? Der Harr Barun will mich spazirn fihrn.

Amerikaner.

Gott soll Mensche nn Vieh bewohrn — ihr seid jo blinder wie die Hade un verstockter wie der Kenig Pharao. Habt ehr mer nor mein Bärwel misschukke gemacht, ihr alte Buhnestange!

(schnell ab.)

F. Stoff.

(Zur Thüre hinausschreiend) Net wohr, de ziehst aus — du Clubbist — du Menschefeind. —

F. Rauschern.

(Zum Fenster hinausschreiend) Guckt emol den Kinnerdeib — der Cujon — do zieht ar, ihr Leut.

F. Stoff.

(Am Fenster) Halt nor dein Uhrn zau, dau Freigeist. Ar hot sein Religgon verlagent, ar glabt on den Bahrdt.

F. Rauscher.

Falscher Judas — Gotteslagner.

F. Stoff.

In zwanzig Johr wor ar in kaner Karch — ar hot des Vatterunser vergesse.

F. Rauschern.

Freigeist — Menschefeind — Gotteslagner. —

F. Stoff.

Ar hot in Owerod an sitze — en Wasserstanhusar mit Locke un ere gruse Bumberduß! — Alleweil is ar um's Eck erum.

F. Rauschern.

Jetz is mersch, orndlich leicht um's Herz.

F. Stoff.

Awer guck se nor die Mensche uf der Gaß un on de Fenstern.

F. Rauschern.

Die Fraa Rotheborjern nickt mer — ach Harr Gottche, bei alt Krumborjern is jo aach ons Fenster kumme — is die aus ihrm Bett eraus gekrawelt un is su lang schont kundrakt. — Sie hot ihrer Schnarch ihr klan Dunnerkeilesi uf em Arm. Was des Kind net e Dickung hot! — A häst dau e Krenkelche! — Lachst de dann met mir? — A mißt dich e Dunnerkeilche verschmeise.

F. Stoff.

Sie hot em awer aach gewe.

F. Rauschern.

Ja ich bin bei der Hand, wann die Katz die Worscht fresse will.

F. Stoff.

Do kimmt jo der Christoph geschosse — hot ar net en Kopp wie e Blutvergießer!

Sechster Auftritt.

Vorige ohne den Amerikaner. Christoph.

Christoph.

No wei sieht's aus?

F. Rauschern.

Guck wei verhatzt de bist.

F. Stoff.

Sein Bäckelcher bliehe wie e Ros'! Da setz dich in Sessel, Christoph: des Bärwelche hot vort ach drin gesotze.

Christoph.

Setz sich der Deiwel: mir leit's uffer alleweil. Die Bärwel —

F. Rauschern.

Leit se dann noch im Bett — hot se dann ihrn Thee all gedrunke —

Christoph.

Leie bleiwe — deß Gott erbarm. Die fliet in der Stubb erum, wei e Verdelbutt, un lammedirt in die Wolke enein.

F. Rauschern.

Worum leßt de se dann allan? wann er nor was zausstießt.

Christoph.

Sie hot mich jo hare geschickt — Verdammt is die Kort, wos des e Raach is in dem Land — Ich waaß gor net, owich en Kopp ufhopp — Net for e Baamstick derft mersch alle Dog bassirn.

F. Rauschern.

Freß mich nor net? war ich dann schuld on Allem?

Christoph.

A ihr Weibsleut. Was braucht ehr dem Bärwelche des dumm Zeug in Kopp ze henke? Noch Amerika gehn, des is e Wort. Gelte, do rieft mer nor su: harschde, hol iwer! — do giht mer nor su eniwer wei iwer die Brick! daß ihr all dei dumm Krenk hätt; — Amerika, des is weider als zwische Pingste un Darmstadt.

F. Rauschern.

Wann der Harr Suhn su reddt: do muß dei Motter schweie.

F. Stoff.

Nan Christoph, guck des waaßt de net: dann selwigmol worscht de noch im Milchbrunne. Es is schont grausam lang har.

F. Rauschern.

Ar hot jo schont emol hingewollt.

F. Stoff.

Ewe drum, do hat ar jo aach sein Unnome har. Seit dare Zeit haaße sen Amerikaner.

F. Rauschern.

Ar wor jo schont fort — wann mer recht is, iwer e Verdelsohr.

F. Stoff.

Ja Christoph, do is kan Wort geloge. Do wor der langbaanig Philipp un der hot e grausam Erbschaft gedohn. Ich waaß net, ower noch lebt, oder ower schont fault. Wann er awer aach dud is, do wannert ar gewiß: dann dar hot kan Rauh gehott.

F. Rauschern.

Mer waaß aach worum: ar wor in e Madche bestußt, un die hot en net leide kenne: do hot ar gesacht: krie die Krenk Ofebach, un is uf un dervon.

F. Stoff.

Des wor e verliebter Narr und mein Brauder

e Lichtsnarr, no do sein se ewens met enanner ufgepackt un noch Amerika. Domols wor mein Brauder noch net verheiroth, ar hot awer schont Bekanntschaft gehott mit meiner Schwegern selig — ach des wor e Schiehnheit von em Madche — des Bärwelche is ehr wie aus de Age geschnidde.

F. Rauschern.

Un der Philipp hät se aach gern gehott — sie hot en awer net leide kenne.

F. Stoff.

Ich waaß es noch wie heut, wie dei zwei Schuhe iwern Mark kumme sein. Es wor uf en Samstag Morjend. Der Philipp is hiwe gange un der Amerikaner driwe. Do häst de sehe selle, wos des for e Harzens und e Drickens wor. Mein Schwehgern hot die Henn iwern Kopp zesamme geschloge. Der halb Mark is mit gelafe bis ons Markschiff.

Christoph.

No sein se dann fort? sein se dann ankumme in Amerika?

F. Stoff.

Schwei nor. Mein Brauder is widder kumme un hot geheiroth; awer vom Philipp hot kan seliger Mensch mehr wos gesehe un geheert. Is er no hin noch Amerika oder is ar net hin — des is mein Sorg net. Letzt hawe se verzeehlt, ar wehr iwerall erum gewese in dar Welt, un hätt jetz so en Hof kaaft zwische Stroßborg un Meenz un do wollt ar jetz in Rauh lewe. Hot ar sich die Herner abgelafe oder net, des waaß ich net. Es wor ewe su e verliebter Narr un mein Schwehgern selig hot ehm abscheulich in de Age gestocke.

Christoph.

No glaabt un verzehlt meintwege, was ehr wollt. Genugg die Bärwel kimmt mer net von dar Seit, un

wann mersche der Alt net gewe will, do wern ich em su lang die Kehl dricke, bis des Jawort eraus kimmt.

(ab.)

F. Stoff.

Des mecht er awer gaut.

F. Rauschern.

Un waaß se, wos mir duhn, Fraa Stoffin? Wann ar net gautwillig Ja seegt, do nemme mir zwaa e Bottschehs und droge den alte Lichtsnarr uf unser age Hauß ins Dollhaus. (ab.)

F. Stoff.

Ach wos is des Steffelche for e Verschi, un wos ar e Maulwerk hott. Mein Lebbichdesdogs hawich kan su schien Kerlche gesehe un wos e dreuer Hahmel. Ich kennt ehn grad fresse. No ich kann ehn net heurothe; awer mein Bärwelche muß ehn hawe, un wann mich's mein letzte Blautsdrobbe koste sellt. Des gibt e Poor wie Adam und Eva im Paredies. (ab.)

Siebenter Auftritt.

Der Amerikaner.

Amerikaner.

Guck des Bärwelche — es hot sein Schatz, un läft ihrm Votter fort. No Welt is Welt, un in der Welt hot Alles sein Zeit. Kriet der Vuggel sein Flitch — eweck is er uf amol, un des Nest is leer. Des ane Jungt flieht dort enaus, des anner felt enaus, kans schärt sich nicks mehr um's annere, un wos soll der Alte duhn? soll ar sich die Feddern ausrobbe? Nan, der peift sein alt Lied un hippt erum in seim grine Wald vor wie noch. — Ich hätt des Madche gern noch um mich erum gehott e Zeit lang; awer wos wersch gewest? ihr Gedanke worn doch emol von mer

un is su e Madche emol aus em Häusi, do is des allerbest, sie kimmt aach bald aus em Haus. — Mein Gedanke worn immer su uf den Philipp: ar hot se wenigstens emol sehe selle. No es worn Grille — aus em Kopp. Awer des ärjert mich doch, daß ich jetz elaanz fort muß. Ich habb den Philipp in fufzeh Johr un driwer net kam Tag ze sehn kriet, un, Gott strof mich, ich fraa mich uf Morje, wann mer in Darmstadt zesamme kumme; awer des ärjert mich bei all dem, daß mer des ofig Madche den Straach gespielt hot.

Achter Auftritt.

Amerikaner. Anton. (Bald darauf) Philipp.

Anton.

Vetter, draus stieht aner; ar sieht aus wei e englischer Reuter.

Amerikaner.

No wos will ar?

Anton.

Ar freegt noch dem Astheimer; ich waaß kan Astheimer.

Amerikaner.

Es is jo mein Schreibname. Schick en erein.

Anton.

Do is ar jo. (Philipp tritt ein.)

Amerikaner.

A — Dunnerwett — bis de's oder —

Philipp.

Ja ar is es — e Hand, Bruderherz — so —

Amerikaner.

Weiß emol — kennt mer dich dann noch —

Philipp.

Net wohr, des häst de der net vermuth?

Amerikaner.

Des is brav. — No gesigt' — Dicker, laf zu der Bärwel: die hot den Kellerschlissel in Verwohrung: se soll Wein eruffer hole.

Anton.

Ja Vetter. Sie is bei der Kaufhern. (Anton ab.)

Amerikaner.

Des osig Madche hot net met gewollt. —

Philipp.

No sie werd en Onhong hawe?

Amerikaner.

Was dann? bei dar Gelegenheit bin ich derhinner kumme. Se wollt ewe net met, un is mer fortgelafe.

Philipp.

Ha — ha — ha — do is es jo gut, daß ich von Darmstadt eriwer gefohrn bin. Wos mecht dann dein Lisi?

Amerikaner.

Die werd dick un fett. — Awer Mann, wos host de dich verennert. Es nemmt mich Wunner, daß de det Sproch net varlernt host.

Philipp.

A ich habb noch e Poor derzu gelernt. Mein Engellenner, ich hob der jo von em geschriwe, hot deutsch von mer gelernt. Gott soll's wisse, mer hätt uns for Brieder halte kenne: ar hot aach immer gesagt, mer wehrn alte Landsmenner.

Amerikaner.

Des muß e Staats-Kerlche gewese sein.

Philipp.

Des is wohr, Bruder Herz. In seim Engelland wor er e reicher Lord; awer es is em gange wie mir; er hot sein Lebbdog net mehr hame gewollt.

Amerikaner.

Was es doch for allerhand Mensche gibt.

Philipp.

Es is Schadd for en — mer hot's em immer

onsehe kenne, daß en hamlich was nogt. Wie mer in Rom worn: es wor grad uf en große Feierdog: mer hawe do all die Sparjemente mit angeguckt — un dann die alte Gebäulichkeite aus der alte Welt — Bruder, do dehst de Age mache! — no in Rom ewe do is sei Morlancholie su org worn, daß er in der Nocht on mein Bett komme is, un mich um Gotteswille gebitt hot, daß mer gleich uf Neabel mache wollte.

Amerikaner.

Sollt mer denke?

Philipp.

Ich hawem dann in Allem gern nochgewe, un kam hot der Tag e' bissi gegraut — do worn mer ach schont im Freie. Unnerwegs hammer fast kan Wort geredde. Gut. In Neabel do bleiwe mer an Doge dann seegt er, mer wollte e bissi ausreite, un den Besuv — du waaßt doch den Feuerspeuzer — bedrachde. Ich worsch zefridde: dann die Zeit wor mer doch lang, un der Himmel so scheen bloh — korz mer setze uns uf unser Perd un enaus. Mer reite un reite, bis es endlich ganz wild werd in der Gegend — do gibt mer mei Engellenner sei Brieftasch — seegt mer, ich sellt e bissi warte. —

Amerikaner.

Sollt mer sage.

Philipp.

Gibt seim Gaul die Sporn —

Amerikaner.

Mißt der Deiwel.

Philipp.

Fort wor er.

Amerikaner.

Hm — hm — hm — hot mer dann gor nicks mehr von em gehert?

Philipp.

Wie verschwunne wor er. Die Geschicht hot mersch

verlaadt, lenger in der Welt erum ze fahrn. Do haw ich zem erschtemol in meim Lewe des Hammweh kriet.

Amerikaner.

Dodervon hätt mer der vor Zeite nicks redde derfe.

Philipp.

Mer sin ewens Mensche. Ich waaß es noch wie heut, wie mer nach Amerika wollte. Hui, do wor die Welt uf for die finfunzwanzigjehrige Kerlercher. Die Welt is ka Schneiderbuttik, des wor mein Ansicht, un wann mer sein soll wie der Fisch im Wasser, do muß mer aach so lewe.

Amerikaner.

Do kannst de jo aach jetz hie bleiwe . . du käffst der e Baamstik uf dem Barg baust der e Haus —

Philipp.

Do werd nicks draus, Bruder Herz — des Baamstick is schont kaaft un des Haus steht aach schont fir un fertig do. Du waaßt noch gor net Alles. Genugg, morje frieh mache mir zwaa, wann dei Dochter net will, in die Palz. Du werscht Maul un Nos' uffsperrn.

Amerikaner.

Os, ich merk was.

Philipp.

No was mache dann die alte Bekannte? — Wu is dann des Siwemonatskind hinkomme? —

Amerikaner.

Den hot der Deiwel vorige Sommergehanni geholt.

Philipp.

Un der klan David? — Lebt der dann noch?

Amerikaner.

Der hot aach schon lang die Krenk. Den hot die Inquatirung mitgenomme: er hot ze viel Gift in sich gefresse.

Philipp.

Hm — hm — No un der Schippekenig?

Amerikaner.

Der is Drump. Er hot im Lotto e Tern gewunne un mecht die Zeit den Große.

Philipp.

Hot er dann die Schippedam kriet?

Amerikaner.

Die is in den Vogelsberg geheiroth. Sie hot en Borjemester kriet.

Neunter Auftritt.

Amerikaner. Philipp. Fr. Rauschern. Bärbel. Fr. Stoff.

F. Stoff.

Es derf dich kans scheel onguckе, Bärwelche. Geh hin un sag deim Votter frisch von der Lewer eweck, was vorgange is.

Bärbelchen.

Votter, ich hab Bekanntschaft mit der Fraa Rauschern ihrm Christoph — der will mich hawe —

Amerikaner.

Do werd nicks draus — dort steht dei Hochzeiter.

Bärwelchen.

Ich nemm kan annern.

Fr. Rauschern.

Gu'n Dach, fremder Harr — ich meecht em gern was soge — awer ar muß mei Grobheit for Heflichkeit onnemme: dann ich bin der deutsch Michel.

(Philipp sieht nicht auf sie.)

Fr. Rauschern (näher zu Philipp tretend.)

Ich bin met Russe un Franzuse fertig worn. Ich wollt em nor sage, schiner Harr, in Sachsehause gibt's noch mehr Maderchеr.

(Philipp nickt.)

Fr. Rauschern.

Ich waaß net, is der Karl welsch oder is ar

daab (ganz nahe zu Philipp tretend). Mei Christoph hot gesacht: war mer mei Madche onriehrt, dem renn ich e Messer in's Harz.

Philipp.

Ha — ha — ha —

Fr. Stoff.

Guckt emol den Harrn do, der lacht die Leut aus. Der Christoph lacht awer am beste, dar fiehrt die Braut hame. Daß se on en annern gekuppelt ward, des leide mer net.

Amerikaner.

Was wollt ehr dann mache? Met dem Maul beißt er den Mond vom Himmel erunner.

Fr. Rauschern.

Wos mer mache? Ich bin bei der Hand wei e alter Stußdege — ich ferch't mich vor Kaiser un Kenig net.

Amerikaner.

A wie viel Druppe kummandirt se dann?

Fr. Rauschern.

Ich brauch kan Soldate — ich bin selbst mei Husar. Was mer mache? Mer strae Herel — mer gewe kan Haussteuer, mer hetze die Leut uf, daß kan Mensch die Kinner hebt, mer halte kan Nachberschaft, wo mer en Ducks varsetze kenne — — —.

Amerikaner.

Bleib se nor net stecke. (Zu Frau Stoff.) Lisi, sparr emol dei Age uf un guck dem Mann do in's Gesicht.

Fr. Stoff. (Philipp beim Rockkragen fassend.)

Ach dau allmächdiger Gott, dar langbaanig Philipp. No met dem bin ich schont fertig: dar is jo alt genugg, daß er waaß, daß die Bärwel nicks for en is.

Philipp.

Mir net su — lieb Weibche — des is jo e Wunner von em Madche — gewachse wei e Gutlicht un en Kladerleib wei e Gräfin —

